

Gedankensplitter der FDP Aadorf

Schulden sind die Steuern von morgen

Bürgerliche Finanzpolitiker kennen und beherzigen diese Tatsache. Sie gehen deshalb in der Regel haushälterisch mit den ihnen anvertrauten Geldern um – von einzelnen Ausreisern im Vorfeld von Wahlen einmal abgesehen. Linksrüne Politikerinnen foutieren sich grundsätzlich darum, denn das Geld kommt ja bekanntlich vom Staat und muss nur umverteilt werden.

Aadorf ist in den vergangenen Jahren sehr vernünftig mit den Steuergeldern umgegangen. Es wurden und werden grosszügige und attraktive Neuinvestitionen getätigt, dank Ihrer Zustimmung erfreulicherweise nun auch in den neuen Bahnhof. All dies ist richtig und wichtig. Die Kehrseite der Medaille ist aber, dass dadurch die Verschuldung sehr stark angestiegen ist. Aadorf weist mittlerweile eine pro Kopf Verschuldung von Fr. 2000.– auf und nimmt damit im Kanton einen eher unrühmlichen Spitzenplatz ein. Die aktuelle Finanzplanung geht bis 2026 sogar von einer weiteren Zunahme der Verschuldung auf Fr. 2500.– pro Einwohner aus.

Dies ist inakzeptabel, weil ein derartiges Schulden-Hochgebirge jeden finanziellen Spielraum für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Gemeinde schlichtwegs verunmöglicht. Handeln ist angesagt. Und zwar überlegt und kontrolliert, Schnellschüsse sind fehl am Platz. Aus diesem Grund unterstützt die FDP Aadorf das vorliegende Budget 2022. Sie wird sich aber dafür einsetzen, dass die Gemeindebehörden das kommende Jahr nutzen, um ein Sparbudget 2023 zu erstellen, unter Berücksichtigung einer moderaten Steuererhöhung per 2023. Steuererhöhungen gehören nicht wirklich zur freisinnigen DNA. Die FDP erachtet den Schuldenabbau dennoch als zwingend nötig, weshalb sie in diesen sauren Aadorfer Steuer-Apfel beisst.

Am 11. Dezember findet der Aadorfer Weihnachtsmarkt statt – vielleicht und hoffentlich! Besuchen Sie uns am FDP-Stand und erklären Sie uns Ihre Haltung hierzu. Gute Lösungsansätze sind gefragt.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen persönlich Glück, Gesundheit und Zufriedenheit. Uns als Gesellschaft wünschen wir mehr Respekt vor Andersdenkenden und etwas mehr Bescheidenheit von uns allen. Unser Gemeinsinn wäre froh darum!

Mit leicht nachdenklichen Festtagsgrüssen